

CK RECHT; VERWALTUNG

CKA Recht; Rechtswissenschaft

Deutschland <Deutsches Reich>

Reichsjustizministerium

1935 - 1944

QUELLE

17-1 *Das Reichsjustizministerium und die höheren Justizbehörden in der NS-Zeit (1935 - 1944)* : Protokolle und Mitschriften der Arbeitstagen der Reichsjustizminister mit den Präsidenten der Oberlandesgerichte, des Volksgerichtshofs, des Reichsgerichts sowie mit den Generalstaatsanwälten / eingel. und hrsg. von Werner Schubert. - Frankfurt am Main : PL Academic Research, 2015. - L, 642 S. ; 22 cm. - (Rechtshistorische Reihe ; 455). - ISBN 978-3-631-64391-4 : EUR 109.00
[#4236]

Das anzuzeigende Buch¹ dokumentiert die umfangreichen Protokolle (unter Einschluß weiterer Unterlagen) der regelmäßigen Arbeitstagen, welche zwischen 1935 und 1944 im Reichsjustizministerium stattfanden und die einen detaillierten Einblick in die Ziele der nationalsozialistischen Rechtspolitik geben. Insbesondere sollten diese Arbeitstagen „der Lenkung der Rechtsprechung, der ‚Kontrolle und Überwachung der Justiz‘ und der einheitlichen Ausrichtung der Justizverwaltung“ (S. XI) dienen. Sie wurden 1935 eingeführt nach der Verreichlichung der Justiz, die am 1. April 1935 abgeschlossen war, und eine erste Tagung der Staatssekretäre im Reichsjustizministerium (Franz Schlegelberger, seit 1931 im Amt, und Roland Freisler, seit 1933 im Preußischen Justizministerium, seit 1934/35 im Reichsjustizministerium) mit den Generalstaatsanwälten fand bereits am 3. April 1935 statt.

Diese Treffen der Reichsjustizminister erfolgten grundsätzlich mit den Präsidenten des Reichsgerichts, des Volksgerichtshofs und der Oberlandesgerichte sowie mit den Generalstaatsanwälten. Die Ansprachen und Referate erschließen umfassend die Arbeitsgebiete des Reichsjustizministeriums sowie dessen Reformvorhaben. Über die Entwicklung des Abbaus der Rechtsstaatlichkeit durch die Justizgesetzgebung und bestimmte Reformprojekte informiert eine verdienstvolle Übersicht (S. XXVI - XXXVI) wichtiger Gesetze und Verordnungen und sonstiger Maßnahmen aus den Jahren 1933 bis 1944, „welche rechtsstaatliche Grundsätze aushöhlten oder besei-

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1072579944/04>

tigten“ (S. XXV) und die zum größten Teil auch Gegenstand der Besprechungen im Reichsjustizministerium waren.

Die Edition gliedert sich in drei Teile: A. *Arbeitstagungen unter dem Reichsjustizminister Franz Gürtner* in den Jahren 1935 bis 1939; B. *Arbeitstagungen unter dem kommissarischen Justizminister Franz Schlegelberger* in den Jahren 1941 und 1942 und schließlich C. *Arbeitstagungen unter dem Reichsjustizminister Otto Georg Thierack* in den Jahren 1942 bis 1944. Vier Anhänge dokumentieren des Weiteren die Beratungen besonderer Besprechungen des Reichsjustizministeriums aus den Jahren 1942 bis 1944. Die Protokolle werden teils vollständig, teils in Auszügen veröffentlicht, in besonderen Fällen auch in unterschiedlichen Versionen der Überlieferung.

Auf einen interessanten Aspekt geht der Herausgeber am Ende von Teil II der Einleitung kurz ein (S. XXV), nämlich auf die Stellung des Justizministeriums im Gefüge des NS-Staats. Thierack sei es in drei Jahren seiner Amtsführung gelungen, die Stellung des Reichsministeriums der Justiz zu konsolidieren. Es habe sich als eine aktive und einflußreiche oberste Reichsbehörde erwiesen, so daß Bestrebungen, das Ministerium als mit dem Nationalsozialismus unvereinbare Behörde aufzulösen und seine Aufgaben auf andere Ministerien zu verteilen, scheiterten.

Durch ein *Register der Redner und Referenten* und ein *Sachregister* werden die Dokumente der verdienstvollen Edition erschlossen, in einem Verzeichnis (S. 629 - 632) werden auch einige biographische Angaben zu den Referenten der Tagungen mitgeteilt. Hier kann der Berichtersteller die Fragezeichen aufzulösen helfen:

Kirchhoff, Hans, Dr., geb. 1896, seit 1.7.1938 OLGR in Hamm;

Mielke, Eberhard, geb. 1903, 1933 Staatsanwalt in Berlin, [1943] Oberregierungsrat im RJM;

Scheffler, Friedrich, Dr., geb. 1904, 1934 LGR in Chemnitz, 1939 OLGR in Dresden.

Über die Reichsjustizminister und die Staatssekretäre im RJM informiert detailliert Teil II der Einleitung, über die Stelleninhaber der Oberlandesgerichtspräsidenten und Generalstaatsanwälte sowie die Präsidenten von Reichsgericht und Volksgerichtshof die bei diesem amtierenden Oberreichsanwälte geben die Übersichten in Teil IV kurze Auskunft.²

Joachim Lilla

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8226>

² Aus dem *Nachwort* (S. 642) erfährt man: „Es ist beabsichtigt, in einem weiteren Band die aufschlussreichen Reiseberichte der ‚Ämter für die Neuordnung der Deutschen Gerichtsverfassung‘ ... und die Niederschriften über die Arbeitsfortbildungstagungen von 1944 auf der Reichsburg Kochem zu veröffentlichen.“